

Notizen.

Eine Wiener Zeitschrift enthält einen Aufsatz über das „Ausstragal-Gericht“, dafür aber hat der intelligente Setzer gesetzt: „Ausprägel-Gericht.“ Ein komischer Satzfehler.

Ein amerikausches Blatt schlägt ein vortreffliches Mittel vor, Zusammenrottungen zu zerstreuen, und nicht etwa durch Feuerströgen, die auch gute Dienste zu diesem Zwecke thun, man soll nämlich eine Anzahl von Personen mit Büchsen zur Einsammlung von Geldbeiträgen zu einem wohltätigen Zwecke herumgehen lassen; vor solchen Büchsen halten Wenige Stand.

Herr von Thadden erklärte bei Gelegenheit eines vom Landtage einstimmig gefaßten Beschlusses: „Ich bitte sehr um Entschuldigung, der Beschluß ist nicht einstimmig gefaßt, ich bin sitzen geblieben.“ Inbels, Deutschland, der unsterbliche Pommer — ist sitzen geblieben! (Dtscht.)

Des Fürsten von Lichtenstein Durchlaucht haben auf's Strengste untersagt, Volksversammlungen von mehr als 200 Personen zu halten. Es beträgt nämlich die Zahl der männlichen Unterthanen Sr. Durchlaucht in der Hauptstadt Vaduz nach amtlicher Zählung nur 193 und ist also schon der 194ste ein republikanischer Ueberläufer aus der nahen Schweiz. Das militärische Kontingent zum Bundesstaat, bisher 55 Mann betragend, soll auf 60 erhöht werden und zwar durch einen Trompeter, drei Pfeifer und eine Marketenlerin.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Pletschen Buchhandlung in Ratibor.

Druck Bögner's von Erben

Allgemeiner Anzeiger.

Älfter Rechenschafts-Bericht

der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In der am 24. v. M. abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wurde der Rechnungs-Abschluß des Jahres 1847, nachdem er statutenmäßig revidirt worden, vorgelegt. Durch ihn wird für das Jahr 1852 eine eben so günstige Dividende in Aussicht gestellt, wie in den vergangenen Jahren hat vertheilt werden können.

In dieser Zeit des Mißmuths freut es uns um so mehr, obiger Erklärung die Bemerkung beifügen zu können, daß die Gesellschaft seit ihrem Bestehen durch außergewöhnliche Unfälle (bei Hypotheken, Deposits oder Wechseln) bis auf die neueste Zeit, nicht allein keine Einbuße (mit Ausschluß von einigen Hundert Thalern) erlitten hat, sondern sich auch für die Zukunft dagegen für geschützt halten darf.

Im Jahre 1847 ließen 797 Anträge mit zu versichernden 942,600 Thalern ein.

Werden die zurückgewiesenen, ausgeschiedenen und verstorbenen Versicherten davon abgezogen, so bleibt ein reiner Zuwachs von 339 Versicherten mit 330,000 Thalern.

Todesfälle betrafen 136 Personen mit 173,400 Thalern.

Am Schlusse des Jahres 1847 war der Bestand der Versicherten

6415 Personen mit Sieben Millionen 593,700 Thalern.

Der aus dem Jahre 1843 entspringende Ueberschuß gewährt den, aus demselben bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen eine Dividende von **14 1/2 pro Cent** des Betrages, der innerhalb jenes Zeitraums von ihnen bezahlten Prämien. Diese Dividende wird, den Statuten gemäß, auf die von jetzt ab ferner von ihnen zu zahlenden Prämien in Abrechnung gebracht, respective baar gezahlt.

Das Versicherungs-Geschäft hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres seinen gewohnten wachsenden Fortschritt behauptet; seitdem aber durch die eingetretenen politischen und bürgerlichen Verhältnisse eine wesentliche Störung und Hemmung erfahren.

Wir müssen uns der Hoffnung hingeben, der noch übrige Theil des Jahres werde bei wiederkehrender Ruhe und Ordnung, eine erneuerte, vermehrte Belebung herbeiführen.

Berlin, den 27. Mai 1848.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. W. Magnus. F. Lütke. Direktoren.
Lobeck. General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Ratibor den 4. Juni 1848.

C. W. Dordollo jun. & Speil,
Agentur der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.